

# MITTEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon

Ausgabe Nr. 64 Dezember 2002



## **Das schwerste Wort,**

das je  
gesprochen  
wurde,  
wandelt  
Verzweiflung  
in Mut,  
schenkt  
der Angst  
das Vertrauen,  
formt aus Fragen  
die Hoffnung,  
gibt dem Zweifel  
einen Glauben.  
Das schwerste Wort,  
das je gesprochen  
wurde:

JA!

– Marias „Ja“  
zu Gottes Plan,  
ein Mensch zu  
werden.

**Seite 2**

- Gedanken zum Advent von Pfarrer Josef Wendling

**Seite 4**

- Serie: Unsere Pfarrkirche

**Seite 6**

- Soziale Einrichtungen
- Neue Kommunionhelfer

**Seite 7**

- Pfarrausflug

**Seite 8**

- Innen alles Neu

**Seite 9**

- Erntedankfest

**Seite 10**

- Das Kirchenjahr

**Seite 11**

- Jungschar-Termine
- Jugendsonntag
- Editorial

**Seite 12**

- Termine



Pfarrer Josef Wendling

**GEDANKEN ZUM ADVENT**

Wir stehen wieder im Advent, der Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, das Fest der Geburt Christi. Es ist dies eine schwierige Zeit, wenn man den Sinn dieser Zeit ernst nimmt. Advent ist von seinem Sinn her eine Zeit der Stille, der Besinnung und der Einstimmung auf das Weihnachtsfest. So sollte es sein! Wie sieht es aber tatsächlich aus?

Wir leben in einer Konsumgesellschaft, alles ist kommerzialisiert, alles ist auf Geschäft und Gewinn eingestellt; wir hetzen von einem Termin zum anderen, von einer Weihnachtsfeier zur anderen. Dann sind da die Geschenke – ja niemanden übersehen. Die Wirtschaft und die Reklame haben sich dieser Zeit bemächtigt. Denken Sie mal nach: wann sind die ersten Weihnachtsreklamen aufgetaucht – wie lange vor dem Fest? Es ist eine Stresssituation, wie kaum sonst im Laufe des Jahres. Und dann kommt das Fest – und wir sind geschafft.

Diese Situation nennt man heute – es muss ja ein Fremdwort sein – “burn out”: Wir sind ausgebrannt, erschöpft, k. o. Wir haben zu nichts mehr Lust, alles wird uns zu viel, zu allem müssen wir uns aufrufen. So manche Arbeit, die wir mit so viel Engagement begonnen haben, finden wir nur noch fragwürdig. Auch in Ihren Privatleben erscheint Ihnen vieles leer und sinnlos. Die Kraft, Kontakte zu pflegen, fehlt.

Dieses Burn – out – Syndrom gibt es auch im Glaubensleben. Stellen Sie sich in dieser Adventszeit – trotz allem – diesen Fragen und Problemen. Wie waren wir einmal begeistert, waren Feuer und Flamme für den Glauben, haben uns in der Pfarre eingebracht. Doch nun scheint aller Idealismus verschwunden zu sein. Wir haben gleichsam die Kündigung ausgesprochen. Äußerlich hat sich vielleicht nicht viel verändert. Wir gehen immer noch am Sonntag zum Gottesdienst, wenn es leicht geht – oder auch nicht – erfüllen – wenn es leicht geht unsere “religiösen Pflichten”. Doch es brennt kein Feuer mehr. Unsere Lampen sind erloschen. Es gibt allenfalls noch glimmende Dochte.

Burn out, ausgebrannt sein, das kann uns allen passieren. Nicht nur Ordensleute und Priester können ihre ursprüngliche Begeisterung verlieren, alle Christen stehen in der Gefahr, sich mit einem Christsein zu herabgesetzten Preisen zu begnügen. Wenn das Glaubensleben nur noch von lästigen Pflichten bestimmt ist und der Elan fehlt, dann macht es keinen Spaß mehr und kann sich auf Dauer nicht

Impressum

**MITEINANDER**

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

**Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:**

Pfarrer Josef Wendling, 8410 Wildon, Oberer Markt.

**Redaktionsteam:**

Johann Eder, Martha Fuchs, Dr. Franz Holler, Andrea Patetter, Maria Prah, Gerhard Weiß, Josef Urdl und Josef Wendling.



Herzlichen Dank dem Organisator der gut besuchten Krippenausstellung am 1. Dezember im Pfarrsaal, Herrn Rupert Wankhammer, (rechts im Bild)!



halten. Ein solcher Glaube ist krank und bedarf der Abhilfe,

Eine gute Gelegenheit, diese Abhilfe in Angriff zu nehmen, wäre die Adventszeit. Nehmen Sie sich die Zeit – oder stehlen Sie sie sich – zur Stille und Besinnung. Versuchen Sie, so manches, was nicht unbedingt in dieser Adventszeit notwendig ist, aufzuschieben. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Familie, für Ihre Kinder, für sich selbst, vergessen Sie nicht auf Ihre alten Eltern, besuchen Sie einen einsamen Menschen, vergessen Sie die Armen und Notleidenden nicht.

Ich glaube, wenn Sie sich für diese Dinge einige Zeit nehmen, dann kann Weihnachten zu dem Fest des Friedens und der Freude werden.

So wünsche ich  
Ihnen allen  
eine besinnliche  
Adventszeit,  
ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und für 2003  
Gottes reichsten  
Segen.



Ihr Pfarrer  
Josef Wendling

## PFARRKIRCHE ST. MAGDALENA ZU WILDON

(Fortsetzung unserer Serie)

### RECHTER SEITENALTAR

Ein Schutzengel ist ganz oben auf dem rechten Seitenaltar in unserer Pfarrkirche.

Darunter ist eine Weihnachtsdarstellung. "Die Anbetung der Hirten".

Die beiden Heiligen im oberen Bereich haben ihren Gedenktag zu Beginn des Advents.

Der **Hl. Ambrosius** feiert seinen Gedenktag am 7. Dezember.

Ambrosius wurde als Sohn des römischen Statthalters für Gallien geboren. Seine Mutter war eine überzeugte Christin. Von zahllosen Legenden wird die des Bienenschwarms über der Wiege des Kindes oft in Darstellungen festgehalten: Bienen träufelten Honig in seinen Mund und flogen davon, ohne das Kind zu verletzen; aber sie hatten ihm die „honigsüße Sprache“ seiner späteren Schriften und seiner Hymnen, besonders des „Ambrosianischen Lobgesangs“, vermittelt.

374 wurde Ambrosius ob dieser Beliebtheit zum Bischof von Mailand gewählt.

**Attribute:** Bienenkorb, Buch und Geißel,

**Patron** von Mailand und Bologna; der Krämer, Imker, Wachszieher und Lebkuchensbäcker, der Bienen und Haustiere sowie des Lernens

Die Statue des **Hl. Nikolaus** befindet sich auf der linken Seite oben. Das Nikolausfest feiern wir am 6. Dezember

Der Nikolaus-Kult wurde im 10. Jahrhundert besonders durch Kaiserin Thephanu, die griechische Ehefrau des Kaisers Otto II., gefördert. Schon damals entstand der Brauch, dass Nikolaus die Kinder beschenkt. Grundlage hierfür war der Brauch des „Bischofsspieles“ in Klosterschulen, wo ein Schüler für einen Tag - zuerst am Tag der „Unschuldigen Kindlein“, dann am Nikolaustag - als „Bischof“ fungieren durfte.

Vom 15. Jahrhundert an verbreitete sich die Legende von den Getreidehändlern: Nikolaus erbat bei einer Hungersnot in Myra von jedem der für den Kaiser in Rom bestimmten Schiffe nur 100 Scheffel und versicherte, dass durch sein Gebet nichts bei der Ablieferung fehlen werde, was sich bewahrheitete; Nikolaus aber konnte seine Gemeinde auf Jahre hinaus ernähren und sogar Saatgut austeilten.

**Attribute:** Bischof, drei Goldkugeln, drei Brote, drei Steine, Pökelfass mit drei Knaben, Schiffe

**Patron** von Russland, Lothringen; der Kinder, der Schüler, Mädchen, Jungfrauen und alten Menschen, der Ministranten, Feuerwehr, der Pilger und Reisenden, der Zigeuner, der Gefangenen; der Apotheker, Richter, Rechtsanwälte und Notare, Kaufleute, Bäcker, Müller, Korn- und Samenhändler, Metzger, Bierbrauer, Schnapsbrenner, Wirte, Weinhändler, Fassbinder, Parfümhersteller und -händler,

Fährleute, Schiffer, Matrosen, Fischer, Flößer, Brückenbauer, Bauern, Weber, Spitzen- und Tuchhändler, Steinmetze, Steinbrucharbeiter, Knopfmacher, Kerzenzieher, der Diebe und Verbrecher; für glückliche Heirat und Wiedererlangung gestohlener Gegenstände; gegen Wassergefahren, Seenot, Diebe

Das Altarbild Stellt den **Hl. Antonius** von Padua dar.



Fernandez Martin de Bulhorn, sein bürgerlicher Name, wurde in Lissabon als Sohn einer begüterten Adelsfamilie geboren. Mit 16 Jahren wurde er Augustiner-Chorherr, studierte in Lissabon und später in Coimbra, wurde zum Priester geweiht.

Zu den bekanntesten seiner Legenden gehört die Predigt am Ufer von Rimini: die Einwohner wollten ihn nicht hören, aber die Fische versammelten sich und streckten ihre Köpfe aus dem Wasser; dieses Wunder habe fast die ganze Bevölkerung der Stadt bekehrt.

Seine Fastenpredigten in Padua 1231 hatten sensationellen Erfolg, keine Kirche war groß genug, er musste ins Freie ausweichen. Die ganze Region schien wie umgewandelt: Schulden wurden erlassen,

## **EIN AUSFLUG IN DEN BAROCK**

Das Wetter wusste nicht genau, ob es einen sonnigen oder regnerischen Verlauf nehmen sollte. Trotzdem machte sich eine Gruppe von etwa 50 Personen nach dem Gottesdienst auf den Weg nach Vornau.

Nach dem Mittagessen in der Stiftstaverne bewunderten sie die barocken Kostbarkeiten des Stiftes.

Das Stift Vornau präsentiert sich als einheitliches Barockstift, in dem sich die mehr als 800 jährige Tradition des klösterlichen Lebens mit den Erfordernissen der Gegenwart in Kirche und Welt zu verbinden versucht.

Die **Vornauer Stiftskirche** zählt durch die verschwenderische Freskenfülle, die überreiche Vergoldung aller Holzskulpturen und vor allem wegen der prunkvollen Ausstattung des Hochaltars zu den glanzvollsten Barockkirchen der Steiermark. Die **Sakristei**, die ihre malerische Dekoration dem Pinsel des Vornauer Stiftsmalers Johann Cyriak Hackhofer verdankt, gilt als die künstlerische Perle des Stiftes. Der im Nordtrakt des Prälaturhofes untergebrachte 27 m lange und zwei Stockwerk hohe **Bibliothekssaal** zählt zu den attraktivsten Sehenswürdigkeiten und den schönsten seinesgleichen in Österreich. Die drei großen Deckengemälde symbolisieren die drei großen Wissenszweige, die in der stiftischen Büchersammlung am meisten vertreten sind.

Auch auf der **Festenburg**, die wir anschließend besuchten, bewies Cyriak Hackhofer in den sechs Kapellen und der Kirche seine große Kunstfertigkeit in barocker Illusionsmalerei.

Die Teilnehmer am heurigen Wildoner Pfarrausflug ließen den Tag mit einer guten Jause in einer Buschenschank in Hartberg gesellig ausklingen.



## WAS GEHT ES MICH AN, WENN IN DER KIRCHE DER PUTZ HERUNTERBRÖSELT?

Mit dem Advent hat bereits das neue Kirchenjahr begonnen, in wenigen Tagen schreiben wir auch am Kalender das neue Jahr 2003. Unserer Pfarrgemeinde wird dieses neue Jahr ein besonderes "Innenerlebnis" bescheren: Die Pfarrkirche wird innen umfassend renoviert!



"Erneuerung" ist ein Begriff, der in unserem Leben, vor allem aber in unserem Glaubensleben einen besonderen Stellenwert innehat. Wir sind ja nicht nur in unserem Alltag mit vielerlei Neuerungen konfrontiert, vor allem die Botschaft Jesu fordert uns immer wieder auf, unser Leben in seinem Sinne zu erneuern. Dies soll unser Handeln vorrangig bestimmen.

Trotzdem braucht auch unsere Pfarrkirche Erneuerung: als ein zentrales Symbol unseres Glaubens und Feierns, aber auch als wesentlicher Teil unserer kulturellen Identität. Wir tragen für unsere Kirche (als Gebäude, aber

auch als Gemeinschaft) sicherlich als Glaubende Verantwortung. Wir haben jedoch auch als Menschen, ob in der Gemeinschaft der Glaubenden verbunden oder auch nicht, die Verpflichtung, die uns übertragenen kulturellen Güter zu bewahren und zu erhalten.

Wir wollen daher in unserer Generation diese Verantwortung und Verpflichtung ebenso wahrnehmen, wie es viele, viele Generationen vor uns ebenso getan haben. Unter viel schwierige-



ren Umständen, größeren Entbehrungen und Mühen haben die Menschen diese unsere Pfarrkirche erbaut und weiter erhalten. ... und die letzte Innenrenovierung erfolgte vor mehr als 30 Jahren: Sie können sich vorstellen, dass es nun höchst an der Zeit ist, konkrete Schritte zu setzen.

Jeder einzelne in unserer Pfarre ist daher im neuen Jahr (und sicherlich auch darüber hinaus) aufgerufen, seinen Beitrag an diesem Projekt, an dieser Verantwortung zu leisten. Dies gilt für jeden Bewohner unserer Gemeinden, ob der Kirche nah oder fern stehend.

Es gilt aber auch die Bitte an die

vielen Träger des kulturellen Lebens, die Vereine, Gruppen, Interessensgemeinschaften und Unternehmen, das Projekt der Innenrenovierung zu unterstützen und bei der Planung ihrer Aktivitäten mitzubedenken.

Neben der finanziellen Unterstützung bitten wir vor allem auch um die Unterstützung dieses Vorhabens in Ihren Kontakten, Gesprächen, Diskussionen, Besuchen, ... usw. Dieses Vorhaben soll auch in seinem Geiste und seiner Akzeptanz von einer möglichst breiten Basis getragen und gefördert werden.

Gleich nach Weihnachten werden wir in einem umfassenden Informationsblatt über das Projekt informieren und über die Details der Projektabwicklung berichten. Fest steht bereits der Beginn der

Renovierungsmaßnahmen: Ab 2. Mai 2003 wird die Kirche geschlossen und soll voraussichtlich bis zum nächsten Advent im neuen Glanz erstrahlen.

Eine besondere Einladung möchte ich noch aussprechen: Nutzen Sie die Zeit zu Weihnachten, spätestens bis Ostern, einen genauen Blick auf das Innenleben unserer Pfarrkirche zu werfen. Es wird Ihnen sicher vieles auffallen, an Mängeln, an Besonderheiten, an Eindrücken. Wenn die Renovierung und Gestaltung dann abgeschlossen ist, können Sie dann selbst wahrnehmen, wo es überall ERNEUERUNG gegeben hat.

Vinzenz Schmer-Galunder

zerstrittene Familien versöhnten sich, Diebe gaben das gestohlene Gut zurück, Dirnen kehrten ins ehrbare Leben zurück, unrechtmäßige und überhöhte Zinsen wurden den Schuldnern zurückerstattet.

In Padua wurde Antonius zu Ehren die Basilika S. Antonio als Grabkirche errichtet.

Sein Gedenktag ist der 15. Februar.

**Attribute:** mit dem Jesuskind, mit Fischen, mit Esel  
**Patron** von Padua, Lissabon, Paderborn und Hildesheim; der Armen und Sozialarbeiter, der Liebenden und der Ehe, der Frauen und Kinder, der Bäcker, Bergleute, Schweinehirten und Reisenden, der Pferde und Esel; gegen Unfruchtbarkeit, teuflische Mächte, Fieber, Pest und Viehkrankheiten; bei Schiffbruch und in Kriegsnöten; für Wiederauffinden verlorener Gegenstände, gute Entbindung, Altwerden und eine gute Ernte.

Zweimal Johannes gibt es gleich in der unteren Reihe der Heiligenstatuen.

An der linken Seite **Johannes aus Pomuk**, „ne Pomuk“.

Er wurde nach Studien der Theologie in Prag und des



kanonischen Rechts in Padua 1372 Notar in der erzbischöflichen Gerichts-Kanzlei in Prag und später Domherr und Generalvikar des Erzbischofs in Prag.

Die Überlieferung berichtet, dass die Königin Johannes zu ihrem Beichtvater wählte. Wenzel wollte nun Johannes zwingen, das Beichtgeheimnis zu brechen, aber der weigerte sich, wurde deshalb gefoltert und in die Moldau geworfen. Durch ein Wunder - nach der einen Version trocknete die Moldau aus, so dass man seine Leiche fand, nach einer anderen Version hatte die Königin eine Erscheinung von fünf Sternen, die den Fundort offenbarten - wurde der Tote geborgen und beigesetzt. Eine Marmorplatte an der Karlsbrücke

zeigt heute den angeblichen Fundort. Sein Gedenktag ist am 16. Mai.

**Attribute:** auf Brücken, Finger auf Mund

**Patron** von Böhmen; der Beichtväter, Priester, Schiffer, Flößer, Müller; der Brücken; des Beichtgeheimnisses; gegen Wassergefahren; für Verschwiegenheit

An der rechten Seite des Altares steht der **Hl. Johannes von Gott**. Wir gedenken seiner am 8. März.

Der von Johannes von Gott gegründete Verein übernahm 1572 die Regeln der Augustiner, aus ihm entwickelte sich der „Orden der Barmherzigen Brüder“, der 1586 vom Papst bestätigt wurde.

Die „Barmherzigen Brüder vom heiligen Johannes von Gott“ gelten als bedeutendster Männerorden für Krankenpflege und sind heute auf der ganzen Welt verbreitet.

**Attribute:** mit Körbchen oder Töpfen; das Jesuskind mit Granatapfel tragend  
**Patron** von Granada, der Kranken, Krankenhäuser, Krankenpfleger, Papiermüller, Buchdrucker und Buchhändler.

## Rätsel



### **DER SOZIALKREIS UNSERER PFARRE**

Die Aufgaben des Sozialkreises sind vielfältig. Seine Mitglieder unterstützen unseren Herrn Pfarrer bei der Gestaltung der Festtagsgottesdienste indem sie sich um den Kirchenschmuck kümmern oder zu besonderen Festen nach dem Gottesdienst die Agape verteilen. Am Fronleichnamstag schmücken sie mit Helfern schon in aller Frühe die verschiedenen Stationen der Prozession mit frischen Blumen. In der Adventzeit werden von ihnen bedürftige Personen in der Pfarre besucht, denen man auf diese Weise Unterstützung zu geben versucht. Auch der Pfarrkaffee wird vom Sozialkreis organisiert und durchgeführt. Dabei stehen ihm sehr viele Helfer zur Seite.

Die Mitglieder des Sozialkreises sind: Helga Stangl, Anna Kurzmann, Anna Eckert, Sophie Greiner, Grete Kickmaier, Maria Kowald und Maria Zirngast.

### **DIE HAUSKRANKEN- PFLEGE ROTES KREUZ WILDON**

Zum kompetenten Team gehören: Diplomierte Krankenschwestern, Altenfachbetreuer und Pflegehelfer

#### **Aufgabenbereiche:**

Beratung und Unterstützung der Angehörigen bei der Pflege eines kranken Familienmitgliedes pflegerische Maßnahmen (Körperpflege) und Vorbeugung von Komplikationen wie Wundliegen, Lungenentzündung, Gelenksversteifung usw.

Ausführung medizinisch-pflegerischer Maßnahmen nach ärztlicher Anordnung wie z.B. Verbandwechsel durch ausgebildete Wundschwestern, Insulininjektionen, Einlauf, Katheterwechsel bei der Frau, Blutdruckmessung usw. Hilfe zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung von Fähigkeiten für ein möglichst selbständiges und eigenverantwortliches Leben im

Alter

Information über Hilfsmittel und Pflegematerialien (Krankenbett, Verbandstoffe usw.)

Betreuung von Sterbenden und Begleitung der Angehörigen  
Telefon: **03182/2388 (von 7.00 bis 7.30 Uhr direkt erreichbar, sonst Tonbanddienst)**  
In dringenden Fällen bitte das Rote Kreuz - Ortsstelle Wildon (Tel.: 03182-2144) kontaktieren!

### **SOZIALE EINRICHTUNGEN IM GROSSRAUM WILDON**

Dieser Ausgabe liegt eine Broschüre mit Telefonnummern und Adressen sozialer und karitativer Einrichtungen bei.

Entstanden ist diese Informationsschrift anlässlich der Zukunftskonferenz in Wildon. Die Arbeitsgruppe bedankt sich bei den Gemeinden und der Pfarre für die finanziellen Unterstützungen.

## ZWEI NEUE KOMMUNIONHELPER IN WILDON

Mit Schreiben des Diözesanbischofs vom 17.10.2002 wurden folgende zwei Personen aus unserer Pfarrgemeinde, die vom Pfarrgemeinderat vorgeschlagen worden waren, für den Dienst als Kommunionhelfer beauftragt: Frau Cäcilia Harb aus Greith und Herr Gerhard Stubenrauch aus Weitendorf.

Bischof Kapellari führt in diesem Schreiben an die Pfarre Wildon unter anderem aus:

Die Bischöfe haben die Vollmacht, ausgewählten Laien die Erlaubnis zu erteilen, bei der Ausspendung der heiligen Kommunion den Priestern zu helfen und auch den Kranken die heili-

ge Kommunion zu bringen. In vielen Pfarren unserer Diözese hat sich dieser Dienst der Kommunionhelfer sehr bewährt. Neben dem Dienst am Wort Gottes durch den Lektor soll durch den Kommunionhelfer auch der Dienst des ganzen Volkes Gottes an der Eucharistie deutlich gemacht werden.

Nicht selten müssen Kranke, die es gewohnt waren, regelmäßig bei der Mitfeier der heiligen Messe zu kommunizieren, auf den Empfang der Kommunion für viele Wochen verzichten, weil kein Priester da ist, der ihnen die heilige Kommunion ins Haus bringt. Durch die Bestellung von

Kommunionhelfern soll auch in diesen Situationen Abhilfe geschaffen werden.

Nehmen Sie bitte die Kommunionhelfer als Mitarbeiter im Dienst der Pfarrgemeinde an. Sie selbst sollten dadurch ermuntert sein, die Mitfeier des ganzen Gottesdienstes - vom Beginn bis zum Schluss - sehr ernst zu nehmen. Denn nur in stetem Hören auf Gottes Wort, in der tätigen Mitfeier des heiligen Opfers Jesu Christi, im dankbaren Empfang der heiligen Eucharistie und im Dienst an den notleidenden Mitmenschen können wir als Christen bestehen.

## **ERNTEDANKFEST 2002 IN DER PFARRKIRCHE WILDON**

Zu unserer Überraschung entschied der Pfarrgemeinderat in diesem Jahr keinen Ernteumzug zu veranstalten und so wurde unsere Arbeit erheblich verringert. Wir mussten nun keinen Erntewagen gestalten, sondern nur die Erntekrone binden. Dies schafften wir in zwei Tagen, denn viele Landjugendmitglieder kamen zur Familie Harmuß in Weitendorf, wo wir schon seit vielen Jahren die Erntekronen binden, und halfen fleißig mit.

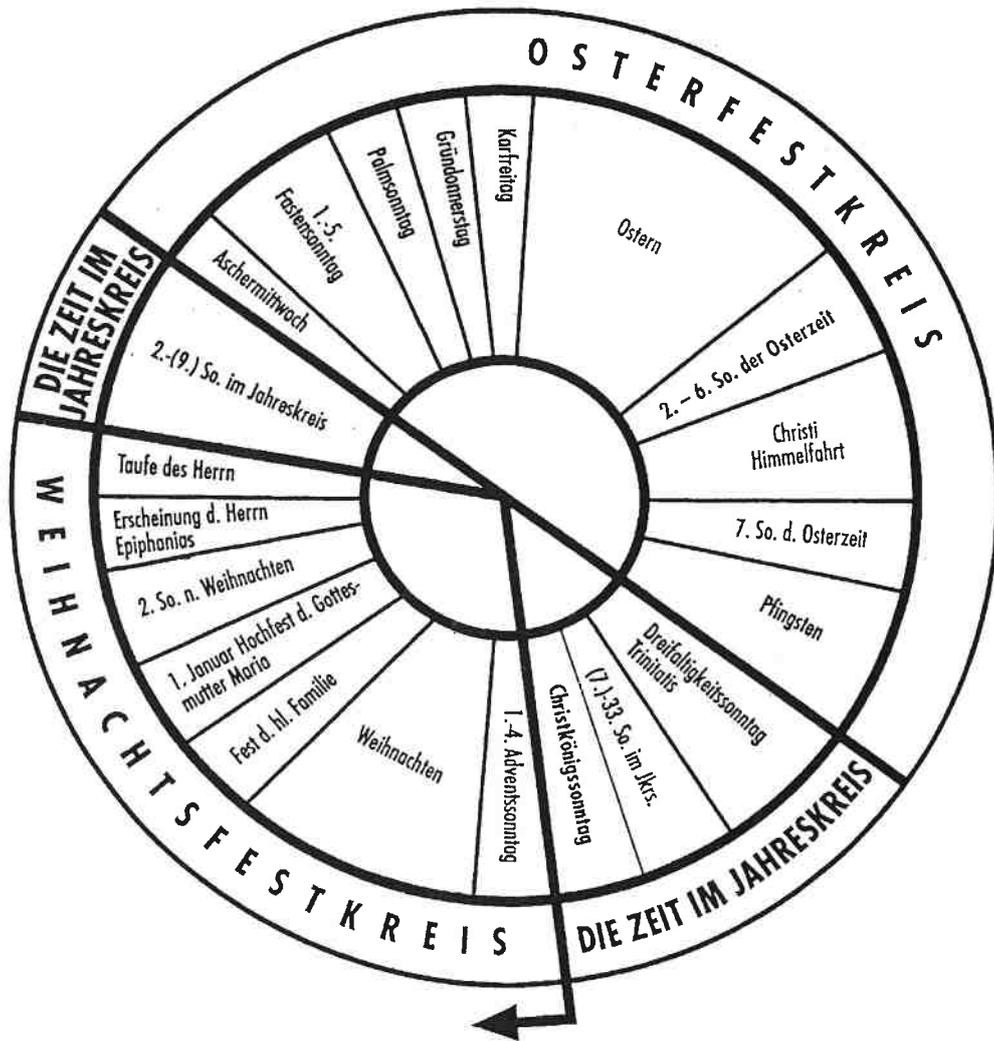
Ein großes Dankeschön dafür und auch an Familie Harmuß, die uns die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und uns immer mit einer köstlichen Jause und Getränken versorgte. DANKE!

Beim Erntedankfest selbst, war eine große Gruppe der Landjugend Wildon vertreten. Ein Teil brachte die Gaben zum Altar, die Burschen trugen die Erntekrone in die wunderschön dekorierte Pfarrkirche und wieder andere waren für das Fahnentragen verantwortlich.

*LJ- Wildon*

Die Kirche wurde zum Erntedankfest von Frau Knippitsch, Frau Nagy und Frau Eckert außergewöhnlich festlich geschmückt.





**DAS KIRCHENJAHR**

Das Kirchenjahr ist seit dem 16. Jahrhundert (J. Pomarius, 1585) die Bezeichnung für den Jahreskreis der christlichen Feste, beginnend mit dem ersten Advent. Im Mittelpunkt des Kirchenjahres steht der Sonntag als Wochenpassah und Ostern als Jahrespassah. Um Ostern liegt der Osterfestkreis, beginnend mit Aschermittwoch und endend mit Pfingsten.

Neben dem Osterfestkreis hebt sich der Weihnachtsfestkreis hervor, er beginnt mit dem ersten Advent und endet mit dem Fest "Taufe des Herrn".



Ein dritter Kreis, nicht durch einen besonderen Aspekt des Christusgeheimnisses geprägt, sind die Sonntage im Jahreskreis zwischen einerseits dem Fest "Taufe des Herrn" und Aschermittwoch und andererseits zwischen Pfingsten und dem Advent. Diese Zeit, die in ihrer Länge vom Datum des Osterfestes abhängt, beginnt mit dem Dreifaltigkeitssonntag und endet mit dem Christkönigssonntag.

**JUNGSCHAR-TERMINE**

Die Gruppenstunden finden immer am Samstag in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr in den Jungscharräumen beim Pfarrhof Wildon statt. Wir haben zwei eigene Räume und im Freien steht uns eine große Wiese für Spiele zur Verfügung.

**Wir treffen uns am:**

- |                   |                  |
|-------------------|------------------|
| 21. Dezember 2002 | 18. Jänner 2003  |
| 01. Februar 2003  | 15. Februar 2003 |
| 01. März 2003     | 15. März 2003    |
| 29. März 2003     |                  |

**EDITORIAL**

Mit Konstitution des Pfarrgemeinderates in diesem Jahr hat sich ebenso eine Arbeitsgruppe für die Herausgabe der Pfarrzeitung gebildet. Das Redaktionsteam von „Miteinander“ setzte sich zum Ziel, vier Mal im Jahr Aktuelles aus unserer Pfarre zu berichten, für ein wenig an Kurzweil zu sorgen sowie Impulse für Diskussionen über aktuelle Themen einzuleiten.

Für Kontinuität in der Produktion unserer Pfarrzeitung sorgt ein Kernteam. Diese Gruppe nimmt Beiträge und Unterstützung gerne an. Wir laden Sie zum Mitwirken bei der Auswahl der Inhalte und bei der Gestaltung ein. Ihre Anmerkungen, Vorschläge oder Kritik wird dazu beitragen, dass „Miteinander“ die Zeitung aller Katholiken der Pfarre Wildon ist.

An dieser Stelle sind wir allen zu Dank verpflichtet, die bisher „Miteinander“ mit viel Engagement kreiert und konsequent zu einer mit Stolz herzeigbaren Pfarrzeitung weiterentwickelt haben.

Einen wesentlichen Abschnitt mit erheblichem Aufwand bei der Produktion einer Zeitung stellt die Gestaltung des Layouts dar. Im Herbst des ausklingenden Jahres wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass diese Tätigkeit so wie bis zum Jahre 2001 vom Redaktionsteam ausgeführt werden kann. Zum finanziellen Vorteil hinzu streben wir eine verstärkte persönliche Note des „Miteinander“ an.

In dieser Ausgabe finden Sie einen Zahlschein beigelegt. Wir bitten Sie mit einer Spende einen Teil der Herstellungskosten unserer Pfarrzeitung zu übernehmen. Sie leisten damit einen Beitrag zur Unabhängigkeit von Werbeeinschaltungen. Für Ihre finanzielle Unterstützung dankt das Redaktionsteam besonders herzlich.

Die nächste Ausgabe wird während der Fastenzeit 2003 erscheinen.

*Ihr Dr. Franz Holler*

**JUGENDSONNTAG**

**AUF DEM WEG ZUM MITEINANDER**

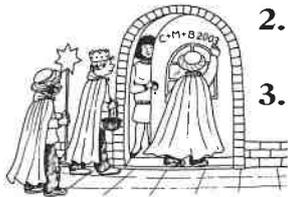
Dies war das Thema des heurigen Jugendsonntages. Da nicht nur die Landjugend zur Jugend zählt, entschlossen wir uns gemeinsam mit der Jungschar Wildon den Jugendsonntag zu gestalten. Wir stellten in der Jungscharstunde Verkehrszeichen her, welche am Sonntag an den Kirchtüren ausgeteilt wurden. Zu jedem Verkehrszeichen hatten wir einen passenden Text geschrieben, der die Menschen zum Nachdenken anregen sollte. Die Wahl der Lieder fiel in diesem Jahr etwas einfacher aus, da wir alle Messbesucher zum Mitsingen einluden. Der eindruckvollste Teil der Messe war das Vater unser. Die gesamte Jugend, die die Messe besuchte, versammelte sich am Hochaltar und es wurde gemeinsam das Vater unser gesungen.

Auch unser Herr Pfarrer ließ sich ganz auf unser gewähltes Thema ein und unterstützte mit seiner Predigt unsere ausgesuchten Texte.

Die Landjugend Wildon möchte hiermit allen Mitwirkenden, vor allem den Kindern der Jungschar und den Firmlingen, die uns bei der Messe mit ihrer Stimme unterstützen, ein großes Dankeschön aussprechen und wir hoffen, dass die Jugendmesse im nächsten Jahr wieder auf diese Art und Weise gestaltet werden kann.

**Adventversehänge:** 20. 12. 2002 ab 14.00 Uhr; bitte anmelden (Tel : 3224)

**Sternsingen 2003:**



**2. Jänner:** Weitendorf , Klein Weitendorf, Neudorf, Kainach,  
Grazerstraße, Kollisch, Unterhaus, Wurzing

**3. Jänner:** Stocking, Wildon, rechts, Wildon, links, Afram,  
Wildon, Heresch, Wildon, Im Morregrund

**Taufsonntage:**

19. 01. 2003	16. 02. 2003	16. 03. 2003
13. 04. 2003	18. 05. 2003	15. 06. 2003

**Termine:**

Christmette: 24. 12. 2002 um 23.00 Uhr; Gestaltung: MGV  
 Erstkommunion: 27. 04. 2002 um 10.00 Uhr  
 Firmung: 01. 05. 2002 um 10.00 Uhr;  
 Firmspender: Weihbischof P. Mag. Dr. Franz Lackner



**Von uns gegangen sind:**

Wiedner Johanna; Kehlsdorf, 1906, Lirk Maria; Wildon, 1923  
 Leitold Charlotte; Wildon, 1920, Raschl Sophie; Wildon, 1918  
 Heinz Maria; Pirka, 1924, Hofstätter Franz; Stocking, 1920  
 Dikaucic Josef; Wildon, 1932, Wohlmann Johann; Wildon, 1931  
 Sackel Johann; Weitendorf, 1936, Prah Johann; Neudorf, 1953  
 Pohl Ingrid; Afram, 1943, Kocsar Johanna; Lieboch, 1912  
 Stubenrauch Agnes; Weitendorf, 1943, Kraxner Maria; Wildon, 1919  
 Rupp Eric, Kainach, 2001



**Das Sakrament der Taufe haben empfangen:**

Schulli Sebastian Josef, Wildon	Großschädl Julian, Kollisch
Maierhofer Elena, Wurzing	Dam Nina Silvia, Wurzing

**Der Musikverein spielt Weihnachtslieder  
am Sonntag, dem 22. Dezember 2002:**

AFRAM - Kapelle: 15.00 Uhr	STOCKING - Kapelle: 16.00 Uhr
NEUDORF - Kapelle: 16.00 Uhr	AUG - Kreuz: 17.00 Uhr
KAINACH - Kapelle: 17.00 Uhr	UNTERHAUS - Kapelle: 18.00 Uhr
LICHENDORF - Kap.: 18.00 Uhr	WEITENDORF - Kapelle: 19.00 Uhr
KOLLISCH - Kapelle: 19.00 Uhr	

**Am Heiligen Abend spielt der Musikverein:**

FRIEDHOF Wildon: 16.00 Uhr (zum Gedenken an die Verstorbenen)  
 KIRCHPLATZ: 22.30 Uhr (Turmblasen des Musikvereines)

